



Schöner arbeiten mit Feng Shui

Gladbecker Wirtschaft erfuhr beim Herbstgespräch Staunenswertes SEITE 5

WAZ Gladbeck 12. Oktober 2007

GUTEN MORGEN

Chi!

Möbel halten (fast) ein Menschenleben lang, zum Leidwesen der Möbelindustrie und vieler, vieler Lebenspartner(innen). „Da ist doch nichts dran. Der Schrank ist noch gut“, argumentieren finanzbewusste Männer gern, wenn stylingbewusste Gefährtinnen genau das Möbelstück aus dem Schlafzimmer verbannen wollen. Das Argument „einfach 'mal was Neues“ half da bislang wenig.

Deshalb an dieser Stelle ein Tipp aus den Tiefen der chinesischen Lebengestaltung mit Feng Shui: Versuchen Sie es 'mal mit „Schatz, mein Chi fließt nicht so richtig. Der Spiegelschrank nimmt mir alle Energie!“ Das könnte ihn zum Umdenken bewegen. Denn Null Energie im Schlafzimmer . . .

lü

GLADBECK · WIRTSCHAFT & VERBRAUCHER

HERBSTGESPRÄCH DER GLADBECKER WIRTSCHAFT

Schöner arbeiten

Was braucht der Mensch, um sich wohl zu fühlen? Auf jeden Fall mehr als funktionelle Einrichtungen. Feng Shui wird immer öfter von Unternehmen angewandt



Feng Shui an ausgestellten Objekten: Beraterin Sabine Burzler erläutert die Wirkung der Farbe Rot (Feuer, Kraft, Leidenschaft).

Foto: Armin Ritter

Von Maria Lüning

Grauer Tisch, graue Stühle, weiße Wände – Konferenzräume sehen oft so aus wie die Leute, die darin tagen. „Wie soll man da gescheite Ideen haben?“ fragt Sabine Burzler, Fachfrau für Feng Shui, und guckt in leicht verlegene Gesichter. Ja, das kennt man, und natürlich hat sie Recht! An die 50 Männer und Frauen der Gladbecker Geschäftswelt haben sich in der kühl-metallenen Kundenhalle der Volksbank versammelt, um zu erfahren, was ein bisschen mehr Chi (Energie), Yin (Entspannung) und Yang (Kraft) im Berufs- und Geschäftsleben bewirken können. Immerhin, so die Referentin, verbringt der Mensch 90 % seines Lebens in geschlossenen Räumen. Wirklich wohl fühlt er sich aber eher draußen, in der Natur. Mit Feng Shui lässt sich dieses

Wohlfühl-Gefühl und noch mehr in Räumen herstellen, haben die Chinesen schon vor 3000 Jahren herausgefunden – und das wenden heute immer mehr Unternehmen an.

Weil's gut fürs Geschäft ist, wenn in ihren Gebäuden Energien ungehindert fließen können und Farben passend sind. Wenn die fünf Elemente Feuer, Wasser, Holz, Erde und Metall entsprechend der Bedürfnisse der Menschen vorkommen. Wenn Blockaden, wie zum Beispiel in Geschäftseingängen, beseitigt werden, so dass Kunden nicht mehr abgeschreckt sind. Wenn Räume so gestaltet sind, dass Mitarbeiter sich wohl fühlen und bessere Leistung bringen. Was übrigens auch für öffentliche Einrichtungen gilt. Schulen, so Frau Burzler, sind da erschreckend abschreckende Beispiele fehlender Gestaltung.

Nein, wirklich neue Er-

kenntnisse sind das nicht, aber sie sind so gut begründet vorgebracht und anhand von Ausstellungsgegenständen – gestellt von Gladbecker Einzelhändlern – mit den Prinzipien von Feng Shui erklärt, dass auch in der nüchternen Kundenhalle die Kommunikation



So könnte eine Schule aussehen - im Sinne von Feng Shui.

gut „fließt“. Da bekennt sich der nicht mehr ganz junge Design-Aussteller zu seinem roten Schlafzimmer (Feuer). Gibt der Architekt graue, unverputzte Wände (Wasser) im Wohnzimmer zu und steht zur schwarzen Bettwäsche. Und Alt-Bürgermeister Eckhard Schwerhoff, sonst durch und durch Kopfmensch, vermerkt, dass es Dinge im Leben gibt, die nicht mit Logik zu erklären sind. Seine Frau weiß das schon lange und zitiert aus ihrem Feng Shui-Buch.

Die Initiatorin dieses 1. Herbstgesprächs der Gladbecker Wirtschaft, die Geschäftsführerin des Einzelhandelsverbands Dr. Esther Meyer-Rudel, ist zufrieden. Sie hat festgestellt: „Vieles ist dem ähnlich, was Christian Klotz im Frühjahr über die City gesagt hat.“ Und findet: Etwas Nachhilfe in kundenfreundlicher Ansprache könne der Ge-

schäftswelt ja nicht schaden.

Was immer daraus entsteht: Man wird's nicht sehen. Sabine Burzler: „Feng Shui ist gut, wenn es keiner sieht.“ Aber alle es merken.

Feng Shui im Herbst

Feng Shui ist die Wirkung von Räumen auf Menschen und beruht auf Erkenntnissen, die Chinesen vor 3000 Jahren hatten. Sabine Burzler, ausgebildete Feng Shui Beraterin, „berechnet“ in ihren Analysen die Gegebenheiten von Gebäuden und Bedürfnisse der darin wohnenden oder arbeitenden Menschen mittels chinesischer Astrologie und entwickelt daraus Gestaltungsvorschläge.

Das Herbstgespräch ist eine Kooperation von Einzelhandel, Werbegemeinschaft und der Volksbank.